

**Ein gerechteres NRW für pflegende Angehörige!**

Unsere Forderungen an alle Parteien

# Pflege



**NRW  
Landtagswahl  
14. Mai 2017**

**...geht uns alle an!**

**wir pflegen** 

Selbsthilfe und Interessenvertretung pflegender  
Angehöriger in Nordrhein-Westfalen

## wir pflegen NRW fordert zur Landtagswahl 2017 eine Pflegewende in Nordrhein-Westfalen

Gute Pflege ist eine gesellschaftliche Verantwortung. Doch mehr denn je bilden Angehörige, Nachbarn und Freunde das Rückgrat in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen in NRW.

71 Prozent aller pflegebedürftigen Menschen in Nordrhein-Westfalen werden von 1 Million Angehörigen und Freunden<sup>1</sup> im häuslichen Umfeld versorgt. Pflege betrifft damit fast alle Familien in unserem Bundesland. **Pflege geht uns alle an!**

Die Unterstützung und Begleitung unserer Eltern, Kinder, Ehe- oder Lebenspartner ist eine Aufgabe, der wir uns mit Leidenschaft, Stolz und zum Teil mangels Alternativen widmen. Dabei kommen wir nicht selten an die Grenzen des menschlich Leistbaren. Pflege durch Angehörige funktioniert allerdings nur, wenn die Angehörigen selbst gesund bleiben und sozial und finanziell abgesichert sind. Die heutigen Rahmenbedingungen gewährleisten dies in vielen Punkten nicht:

**Wir** können Pflege und Beruf nicht vereinbaren

**Wir** selbst werden krank und pflegebedürftig

**Wir** fürchten um unsere finanzielle Existenz

**Wir** bangen um unsere Rente im Alter

**Wir** enden oft in Hartz IV.

Wir leisten viel für unsere Gesellschaft - doch ohne wirksame Unterstützung und echte Verbesserungen geht es nicht! wir pflegen NRW fordert daher zur Landtagswahl 2017 eine Pflegewende im Land Nordrhein-Westfalen.

<sup>1</sup>Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter: „Alter, Pflege: Ministerin Stefens:

Land fördert erstmals Selbsthilfe von Pflegebedürftigen und Angehörigen“, 12.02.2016

[www.mgpepa.nrw.de/ministerium/presse/pressemitteilungsarchiv/pm2016/pm20160212a/index.php](http://www.mgpepa.nrw.de/ministerium/presse/pressemitteilungsarchiv/pm2016/pm20160212a/index.php)

# 1 Vertretung und Mitbestimmung von Angehörigengruppen auf allen politischen Ebenen

Was sagen die pflegenden Angehörigen?

„*Pflegende Angehörige sind nicht im Blickpunkt der Behörden, Verwaltung, Landtag und Politik reden allenfalls über uns, selten aber mit uns.*“

„*Wie kann man denn überhaupt Pflege planen – ohne uns?*“

Warum ist das wichtig?

Wer in unseren Kommunen den Großteil der Pflege leistet, muss auch bei Entscheidungen mit am Tisch sitzen. Was für Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Heime gilt, muss auch ein Recht für pflegende Angehörige sein. Kreis- und Stadtverwaltungen verweigern jedoch häufig die Vertretung und Mitbestimmung von Angehörigen in den Pflegegremien und an den kommunalen Konferenzen Alter und Pflege.



**wir pflegen NRW fordert alle Parteien auf:**

Das Land NRW muss die Kommunen hier stärker in die Pflicht nehmen und sollte die im §8 APG NRW genannte „Kann-Regelung“ durch eine Verpflichtung der Kommunen ersetzen. Pflegende Angehörige müssen das Recht haben, pflege- und angehörigengerechte Regionen mitzugestalten! Gleiches gilt für alle relevanten Gremien auf Landesebene, wie zum Beispiel den Landesausschuss Pflege und Alter.

## 2 Mehr Unterstützung vor Ort – dort wo wir pflegen!

Was sagen die pflegenden Angehörigen?

*Ich bin erstaut, was es scheinbar alles gibt, aber bei mir kam das bislang noch nicht an. Dabei pflege ich meinen Mann schon seit über 10 Jahren.*

*Ich brauche selber Betreuung, Beistand und Erholungsangebote.*

*Was auf dem Markt ist, ist Luxus und mit Hartz IV nicht bezahlbar.*

Warum ist das wichtig?

Den pflegenden Angehörigen wurde im Landesrecht eine stärkere kommunale Unterstützung zugesagt. Dass davon nur wenig zu spüren ist hat seine Gründe: Zum einen erhalten die Kommunen vom Land keine zusätzlichen Mittel. Zum anderen kann bei den aktuellen Regelungen nicht überprüft werden, ob Kommunen mehr für pflegende Angehörige leisten oder nicht. Doch ohne Ressourcen und echten Handlungsdruck, bleibt es bei einem Versprechen ohne Wirkung.

**wir pflegen NRW fordert alle Parteien auf:**

Das Land NRW muss die Kommunen daher zur Umsetzung des §17 APG NRW verpflichten und dafür die nötigen Ressourcen bereitstellen. Denn: Regelungen die keiner beachtet, bieten keine Unterstützung!



## 3 Eine Landesinitiative zur Förderung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Was sagen die pflegenden Angehörigen?

*Ich hatte nicht den Mut, in der Fima darüber zu reden. Ich hatte Angst, dass mich niemand versteht, vor allem auf der Chefetage.*

*Vereinbarkeit ist ein Märchen aus 1001 Nacht. Verdienstaufsal, weniger Rente, Hartz 4 und Zwangsverrentung mit 63 EUR.*

Warum ist das wichtig?

Ein Großteil der pflegenden Angehörigen will oder muss neben der Pflege arbeiten. Häufig gelingt dies jedoch nicht, weil viele Betriebe unter Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch immer allein die Unterstützung von Beschäftigten mit Kindern verstehen. Dass die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sogar im Rahmen der Plattform Familie@Beruf.NRW kaum eine Rolle spielt, ist eine große Enttäuschung.

**wir pflegen NRW fordert alle Parteien auf:**

Wir fordern eine Landesinitiative für mehr Wertschätzung und mehr Unterstützung von pflegenden Angehörigen in der Arbeitswelt! In Hessen haben sich so bereits zahlreiche Unternehmen zur Unterstützung pflegender Angehöriger verpflichtet. Denn klar ist: Alle profitieren von einer besseren Vereinbarkeit! Packen wir es also an!





# 4

## Förderung zum Aufbau einer Selbsthilfeorganisation pflegender Angehöriger in NRW

Was sagen die pflegenden Angehörigen?

„ Alle loben uns, helfen müssen wir uns leider immer selbst.“

„ Schon deshalb brauchen wir eine Organisation, die das für uns alle tut.“



„ Die meisten Pflegenden haben gar keine Zeit oder Kraft sich zu engagieren.“

Warum ist das wichtig?

Um ihre Anliegen und Interessen gegenüber Dienstleistern, Verwaltung und Politik wirksam und auf Augenhöhe vertreten zu können, benötigen pflegende Angehörige eine effektive und landesweite Selbsthilfeorganisation. Bisher berücksichtigt der Landesförderplan der Regierung keine Unterstützung pflegender Angehöriger. Doch was berufliche Pflegekräfte über ihre Gewerkschaften und Berufsverbände nutzen, muss auch ein Recht unbezahlter pflegender Angehöriger sein.

**wir pflegen NRW fordert alle Parteien auf:**

Die neue Landesregierung soll den Landesförderplan (Förderbereich 1, Ziel 3) um eine strukturelle Förderung zum Aufbau einer landesweiten Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation pflegender Angehöriger ergänzen und explizit in die Umsetzungsverordnungen aufnehmen.

# 5

## Ein Parlament für pflegende Angehörige in Nordrhein-Westfalen

Was sagen die pflegenden Angehörigen?

„ Wir wollen miteden – mit der Politik reden, mit einander reden und gemeinsam gestalten!“

„ Stille Helden werden laut – weil wir die Säule der Pflege sind!“



Warum ist das wichtig?

„Einmal im Jahr kommen pflegende Angehörige aus 54 Regionen in NRW an einem Ort zusammen, berichten über ihr Leben und diskutieren mit der Politik über Veränderungen.“ So stellen wir uns eine lebendige Plattform für die Sorgen und Wünsche pflegender Angehöriger vor. Und so entwickeln wir gemeinsam Ideen und Lösungen - für ein gerechteres NRW für pflegende Angehörige.

**wir pflegen NRW fordert alle Parteien auf:**

Die zukünftige Landesregierung muss nach der Wahl die Chance ergreifen: Einmal im Jahr ein Parlament für Vertreter der Angehörigen aus allen Regionen des Landes. Was in Schottland und Finnland bereits erfolgreich ist, schaffen wir in NRW auch. Wir sind bereit!

*Sie finden uns hier...*

**Postfach** 0212  
48284 Telgte

**Telefon** 0 25 04 - 6 96 77 25

**Email** info@wir-pflegen.nrw

**Web** www.wir-pflegen.nrw

*Besuchen Sie uns auf  
Twitter und Facebook*



[www.twitter.com/wir\\_pflegen\\_NRW](http://www.twitter.com/wir_pflegen_NRW)



[www.facebook.com/wirpflegenNRW](http://www.facebook.com/wirpflegenNRW)



**wir pflegen** 

Selbsthilfe und Interessenvertretung pflegender  
Angehöriger in Nordrhein-Westfalen